

nen, Elendsfüßen und anderen ungewöhnlichen Trinkgeschirren, die der Teufel erdacht hat, mit großem Mißfallen Gottes im Himmel!" Längst nicht alles, was hier aufgeführt ist, können wir unseren Besuchern bieten. Insbesondere fehlt noch ein Jungfrauenbecher – dieses genuin Nürnberger Gefäß, das bis heute nichts an seiner Beliebtheit verloren hat, ist ein echtes Desiderat!

Becher, Pokale und Humpen von verschiedener Gestalt – letztere mit ungewöhnlicher Buckelung oder in

der Form einer Taschenlaterne – sind zwar bei uns vertreten. Aber ein Deckelhumpen mit dichtgefügttem figürlichen und ornamentalen Zierat, der wie der jetzt angebotene, gleichsam ein Musterstück deutscher Renaissance darstellt, fehlt noch. Er stammt von dem Nürnberger Goldschmied Eustachius Hohmann, der 1582 Meister wurde und in Nürnberg bis 1612 wirkte. Hohmann gehört zu den besten Kräften; von ihm haben sich in anderen Sammlungen einige ebenfalls interessante Stücke erhalten.

Der Dekor des angebotenen Kruges ist außerordentlich fein gearbeitet; er wird um 1585 entstanden sein. Tugendfiguren schmücken die Wandung, der Deckel trägt vier kleine Medaillons mit Götterdarstellungen. Daumenrast und Griff fassen sich an wie kostbares Geschmeide. Für das edle Gefäß wird ein beträchtlicher Preis gefordert – ob sich hierfür private Stifter finden?

Klaus Pechstein

Neuerwerbung

eines mittelalterlichen Glasfensters

Das Museum freut sich, seinen Freunden mitteilen zu können, daß das Glasfenster mit der Darstellung des heiligen Johannes aus einer Kreuzigungsgruppe, das in der August-Nummer des Monats-Anzeigers vorgestellt wurde, inzwischen erworben werden konnte. Das Fenster, das mit anderen seit Jahrzehnten im Besitz des Museums befindlichen Scheiben aus dem Dom zu Wiener Neustadt stammt und um 1310 in Österreich geschaffen wurde, stellt einen Höhepunkt der Glasmalerei in den deutschsprachigen Ländern und eine außerordentliche Bereicherung der Sammlungen des Museums dar. Die Erwerbung wurde wesentlich durch das Mitglied des Verwaltungsrates des Germanischen Nationalmuseums, Herrn



Rudolf August Oetker, Bielefeld, gefördert.

Der bisherige Eigentümer der Scheibe, der bekannte Kunsthistoriker Professor Dr. Harry Bober, New York, schenkte dem Museum einen erheblichen Teil der geforderten Kaufsumme, um so die ursprünglich zusammengehörenden Scheiben wieder zu vereinigen. Eine Reihe weiterer Freunde des Museums, vorwiegend aus Nürnberg, aber auch aus der gesamten Bundesrepublik, spendeten Beiträge, so daß weitere Kosten des Ankaufs auf diese Weise gedeckt werden konnten. Allen Spendern sei namens des Museums und der Besucher, die in Zukunft das Glasfenster werden sehen können, herzlich gedankt.

Rainer Kahsnitz

Veit Stoß

Vorträge

Das Veit-Stoß-Jahr, in dem des 450. Todestages dieses größten Nürnberger und wohl eines der bedeutendsten deutschen Bildhauer zu gedenken ist, wirft seine Schatten voraus. Noch bevor am 4. Juni die Ausstellung seiner Werke unter dem Titel „Veit Stoß in Nürnberg“ im Germanischen Nationalmuseum und in den großen Nürnberger Kirchen beginnt, veranstaltet das Germanische Nationalmuseum eine Vortragsfolge zur Einführung in das Werk des Meisters. Den Zyklus eröffnet am 13. Januar Prof. Dr.

Piotr Skubiszewski, Warschau und Poitiers, der sich in vielfältigen Veröffentlichungen seit Jahrzehnten mit der Erforschung der Werke des Veit Stoß befaßt; sein Thema lautet: „Veit Stoß und Polen“. Am 20. Januar spricht dann Dr. Alfred Schädler, München, über „Stetigkeit und Wandel im Werk des Veit Stoß“ und am 3. Februar Dr. Jörg Rasmussen, ebenfalls München, über „Geltung und Nachruhm des Veit Stoß“. Am 17. Februar wird Prof. Dr. Robert Suckale, Bamberg, aus seinen neuesten Forschungen

über den Altar referieren, den Veit Stoß für die Kirche des von seinem Sohn Dr. Andreas Stoß als Prior geleiteten Karmeliterklosters geschaffen hat, der dann aber wegen der Einführung der Reformation von Nürnberg nach Bamberg verkauft wurde und heute im Bamberger Dom steht. Die Vorträge finden jeweils um 20.00 Uhr im Vortragssaal des Museums statt.

Rainer Kahsnitz